



Mitteldeutscher Sendebezirk

Mitteldeutsche Rundfunk A.G. (MIRAG)

Gegründet: 22.1.1924 in Leipzig

Sendebeginn: 2.3.1924

Sende-/Gebühreneinzugsgebiet: 1924 die Oberpostdirektionsbezirke (OPD) Leipzig, Dresden, Chemnitz, Erfurt, Halle, 1/2 Magdeburg, 1/3 Braunschweig, d. h. ganz oder teilweise die Länder Sachsen, Thüringen, Anhalt, Braunschweig und Preußen; 1929 die Oberpostdirektionsbezirke Leipzig, Dresden, Chemnitz, Erfurt, Halle, 1/2 Magdeburg, d. h. ganz oder teilweise die Länder Sachsen, Thüringen, Anhalt und Preußen

Einwohner im Sendegebiet : 1924 gut 9,7 Millionen, 1929 weniger als 9,6 Millionen

Teilnehmer im Sendegebiet: Ende 1924 48.331; Ende 1929 349.283; Ende 1932 638.000

Einnahmen: 1924 323.993 RM; 1929 gut 4,2 Mio RM; 1931 fast 5,5 Mio Reichsmark

Umwandlung in GmbH: 28.2.1933 mit Wirkung zum 1.1.1933 unter dem Namen

Mitteldeutsche Rundfunk G.m.b.H., Leipzig

Umwandlung in Filiale der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft mbH.:

zum 1.4.1934 unter dem Namen

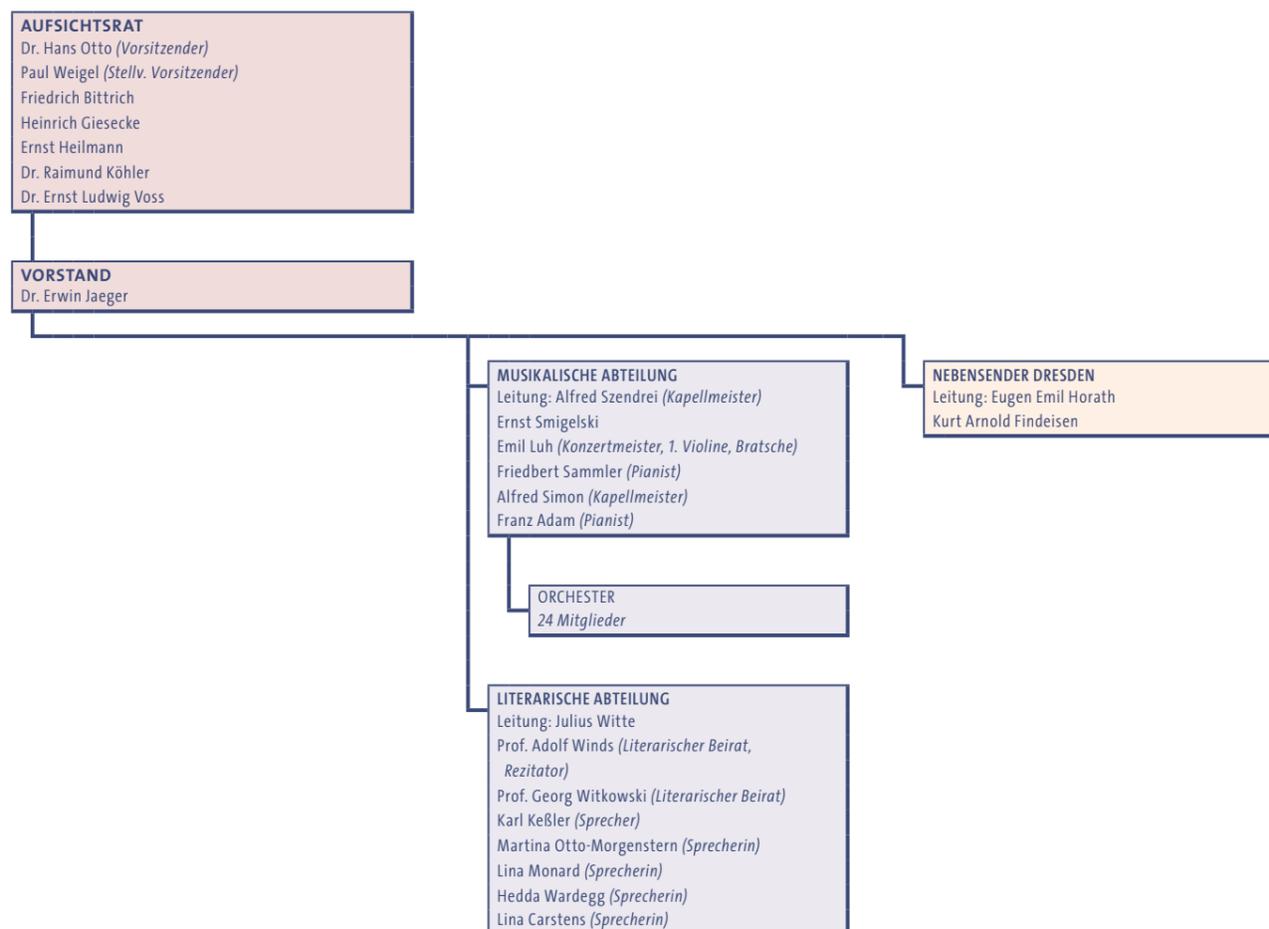
Reichssender Leipzig

(danach Liquidation der GmbH; dauerte bis 17.8.1935)

Einstellung des Programmbetriebs: März 1945

Organigramm der MIRAG 1925

Stand: 1. 1. 1925



Anmerkungen

Personal insgesamt: nicht mehr als 17 Mitarbeiter (vgl. Organigramm)

Quellen

AUFSICHTSRAT: In dieser Zusammensetzung seit Gründung am 22. 01. 1924 bis 09. 04. 1925.

VORSTAND: Jaeger amtiert seit Gründung der MIRAG am 22. 01. 1924.

MUSIKALISCHE ABTEILUNG: Szendrei seit Juni 1924 im Programm, anfangs noch als »Kapellmeister der Leipziger Oper«; am 17. 08. 1924 erstmals als fester Mitarbeiter mit dem »Rundfunk-Symphonieorchester«. Der Musikschriftsteller Smigelski hielt ab Juni 1924 Einführungsvorträge und Vorträge; ab 1925 seltener im Programm. Luh seit 13. 07. 1924 im Programm (zuvor Fritz Heinig vom Leipziger Symphonieorchester); in Der Deutsche Rundfunk, 1925, S. 2620, als Leiter der Rundfunk-Hauskapelle bezeichnet. Sammler lt. Der Deutsche Rundfunk, 1925, S. 1393: Musikalischer Mitarbeiter und Pianist. Simon ab Mitte September 1924 im Programm, vereinzelt auch als Dirigent; leitete 1925 bei Unterhaltungsmusik die Hauskapelle. Adam ab 04. 12. 1924 im Programm.

LITERARISCHE ABTEILUNG: Witte ab 29. 06. 1924 zwei- bis dreimal wöchentlich im Programm, ab November häufiger. Winds trat ab Juli 1924 als Sprecher auf mit dem Schwerpunkt literarische Bildung, hielt vereinzelt Vorträge und führte Regie; lt. Der Deutsche Rundfunk, 1925, S. 2279, Literarischer Beirat und Rezitator; lt. Der Deutsche Rundfunk, 1926, S. 2486, Gastsprecher. Witkowski hielt ab November 1924 Vorträge; lt. Der Deutsche Rundfunk, 1925, S. 1141, Literarischer Beirat. Keßler ab Juni 1924 im Programm, schwerpunktmäßig bei Unterhaltungssendungen. Otto-Morgenstern ab September 1924 im Programm; noch 1927 als Mitglied des Alten Theaters Leipzig ausgewiesen, also wahrscheinlich freie MIRAG-Mitarbeiterin. Monard und Wardegg ab November 1924 im Programm (vgl. a. Der Deutsche Rundfunk, 1926, S. 2486). Carstens seit Sommer 1924 als gelegentliche freie Mitarbeiterin im Programm, fest engagiert am Leipziger Schauspielhaus.

ORCHESTER: Erstmals im Programm erwähnt am 22. 06. 1924; lt. Kunath, S. 13, erst ab 1925 fest zusammengesetzter Klangkörper mit 24 Mitgliedern. Im Programm wirkten auch das Leipziger Symphonieorchester, die Leipziger Oratorienvereinigung u. a. mit.

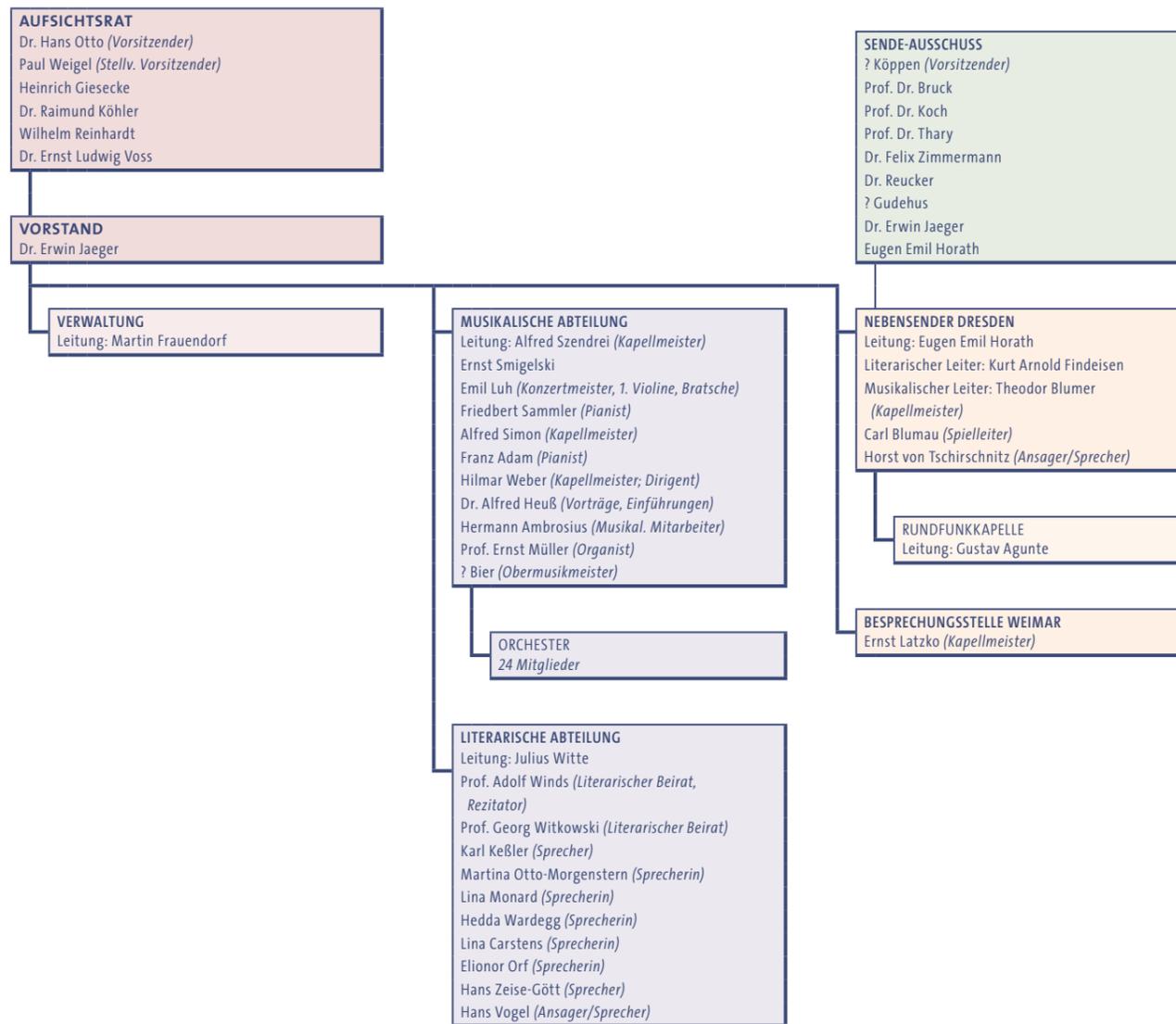
NEBENSENDER DRESDEN: Offizielle Eröffnung erst am 22. 02. 1925. Horath unter Vertrag ab 01. 11. 1924 (lt. Horath: Entwicklung ...). Findeisen leitete am 19. 12. 1924 erstmals ein Abendprogramm aus Dresden, war auch an der offiziellen Eröffnung im Februar 1925 beteiligt.

Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen

Organigramm der MIRAG 1926

Stand: 1. 1. 1926



Anmerkungen

Personal insgesamt: Anzahl nicht genau feststellbar

Quellen

AUFSICHTSRAT: In der aufgeführten Besetzung vom 09. 04. 1925 bis 16. 11. 1926

VERWALTUNG: Frauendorf lt. AR-Sitzung vom 17. 09. 1929 am 31. 08. 1929 nach viereinhalbjähriger Tätigkeit ausgeschieden, also Anfang März 1925 angestellt.

MUSIKALISCHE ABTEILUNG: Weber erstmals am 10. 05. 1925 im Programm. Heuß, Ambrosius, Müller und Bier waren freie Mitarbeiter (vgl. u. a. Der Deutsche Rundfunk, 1925, S. 2490). Müller gab sonntags Orgelkonzerte, Bier trat bei Militärkonzerten auf.

LITERARISCHE ABTEILUNG: Orf und Zeise-Gött ab 01. 03. 1925; Zeise-Gött offenbar freier Mitarbeiter, da noch 1927 am Leipziger Alten Theater engagiert. Er führte später in der MIRAG gelegentlich auch Regie. Vogel nach eigenen Angaben im November 1925 engagiert (Die Sendung, 1932, H. 23, S. 483); lt. Der Deutsche Rundfunk, 1926, S. 2486, war er einer der beiden Hauptsprecher.

NEBENSENDER DRESDEN: Blumer erstmals am 24. 03. 1925 im Programm, ab Juni regelmäßig. Sein Vorgänger – ab Februar 1925 – war Kapellmeister Karl Schmitgen. Blumau ab November 1925; führte Regie bei Operetten. Von Tschirschnitz lt. Horath: Entwicklung ..., S. 10, ab Sommer 1925 (vgl. a. Der Deutsche Rundfunk, 1926, S. 2486). Weitere Mitwirkende in Dresden, als ständige freie Mitarbeiter, waren lt. Horath u. a. das Dresdner Streichquartett. Der Sendeausschuß ist vom Leipziger Kulturbeirat nie zur Kenntnis genommen worden.

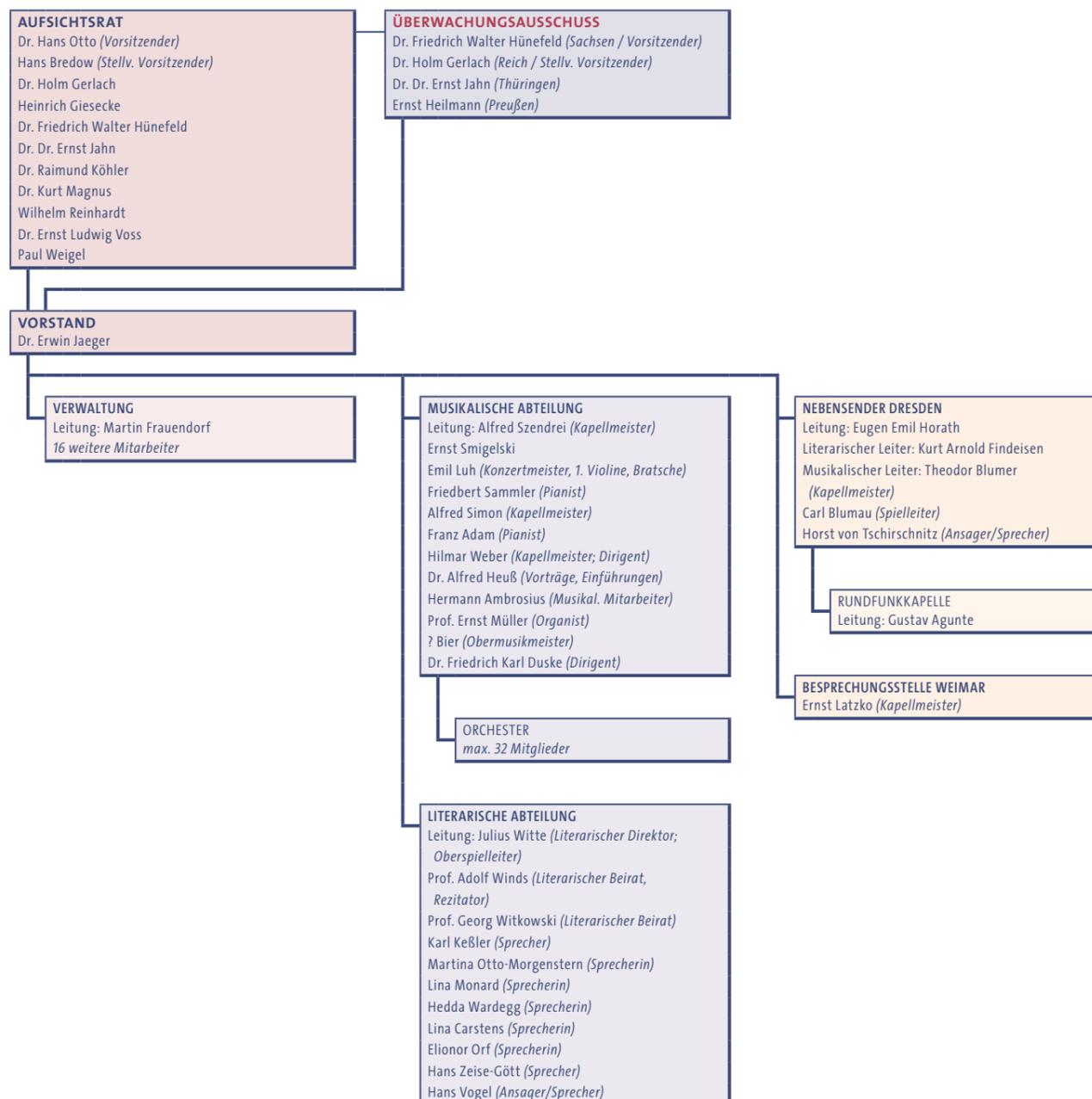
BESPRECHUNGSSTELLE WEIMAR: Latzko ist im Hauptberuf Kapellmeister am Deutschen Nationaltheater; er wirkte spätestens ab März 1925 bei fast allen Sendungen aus Weimar mit. Eine feste personelle Besetzung hatte Weimar allerdings genausowenig wie die übrigen Besprechungsstellen der MIRAG in (Stand Ende 1926) Chemnitz, Gera, Jena, Erfurt, Sondershausen und Eisenach (vgl. GB 1926).

Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen

Organigramm der MIRAG 1927

Stand: 1. 1. 1927



Anmerkungen

Personal insgesamt: 71 Festangestellte im Geschäftsjahr 1926 (lt. Bredow: Wirtschaftsliste 1927, S. 23), davon 10 Leitende Künstler, 11 andere und 32 Orchestermitglieder. Vorübergehend beschäftigt: 961 Personen (ebd., S. 24)

Quellen

AUFSICHTSRAT: Magnus und die ÜA-Mitglieder am 16. 11. 1926 hinzugewählt; Bredow nach vorherigem Eintritt in das Gremium seit 16. 11. 1926 Stellv. Vorsitzender.

ÜBERWACHUNGS-AUSSCHUSS: Konstituiert am 24. 09. 1926. Hünefeld seit diesem Tag Vorsitzender, Gerlach sein Stellvertreter. Heilmann nahm erstmals am 08. 02. 1927 an einer Sitzung teil (vgl. Claus, S. 21 ff.).

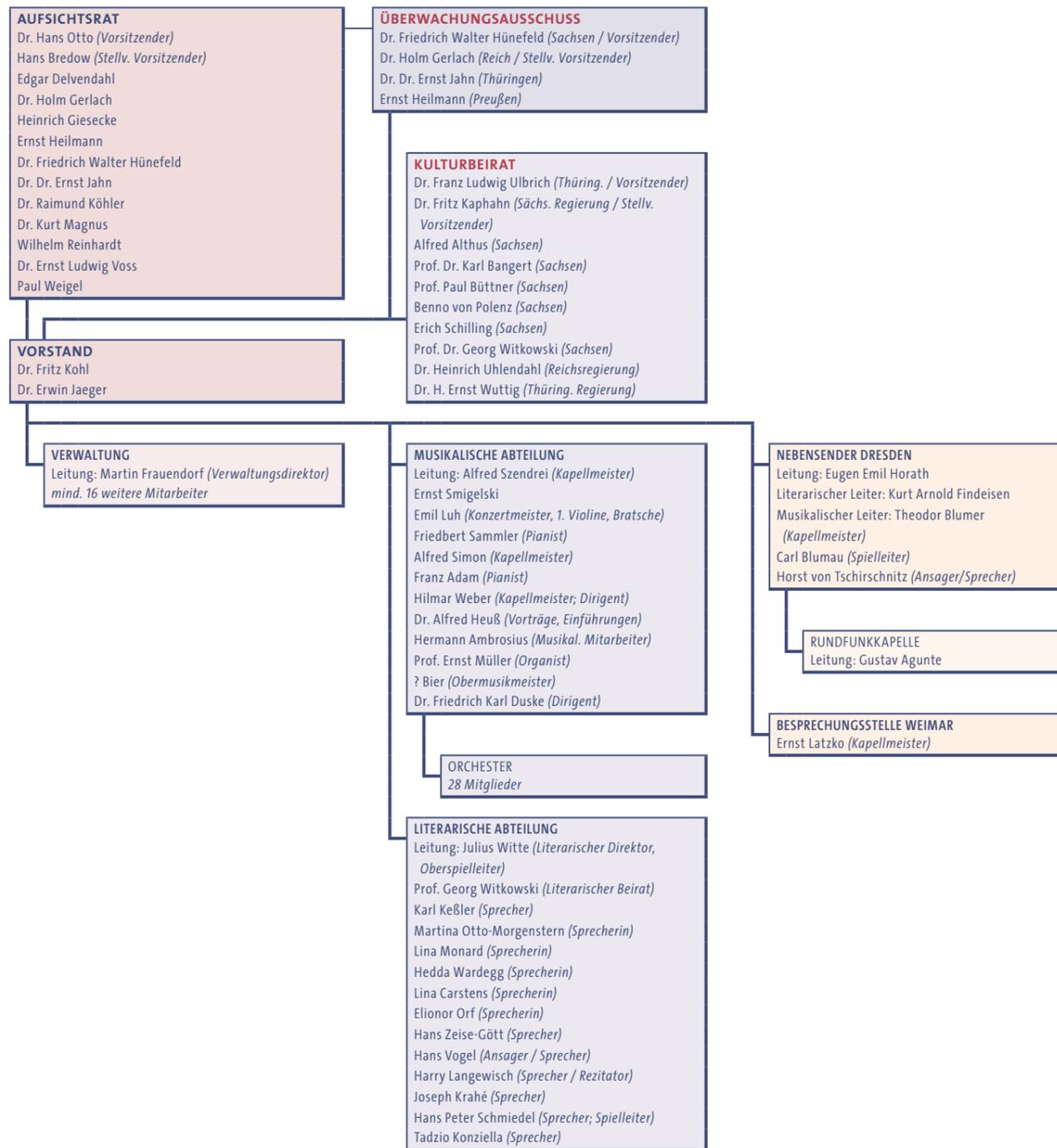
MUSIKALISCHE ABTEILUNG: Duske trat im Januar 1927 häufig auf, dann nach Pause ab April regelmäßig, u. a. als Urlaubvertretung für Weber.

Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen

Organigramm der MIRAG 1928

Stand: 1. 1. 1928



Anmerkungen

Personal insgesamt: nicht ermittelbar

Quellen

AUFSICHTSRAT: Delvendahl hinzugewählt am 30. 12. 1927, Heilmann am 28. 03. 1927.

KULTURBEIRAT: Konstituiert am 08. 02. 1927.

VORSTAND: Kohl wurde von der Generalversammlung am 30. 12. 1927 zum 01. 01. 1928 bestellt, Jaeger gleichzeitig zum 31. 12. 1928 gekündigt. Jaeger war nach Kohls Amtsantritt nur noch mit der Programmleitung beauftragt.

ORCHESTER: Anzahl der Mitglieder nach Bühnenjahrbuch 1928.

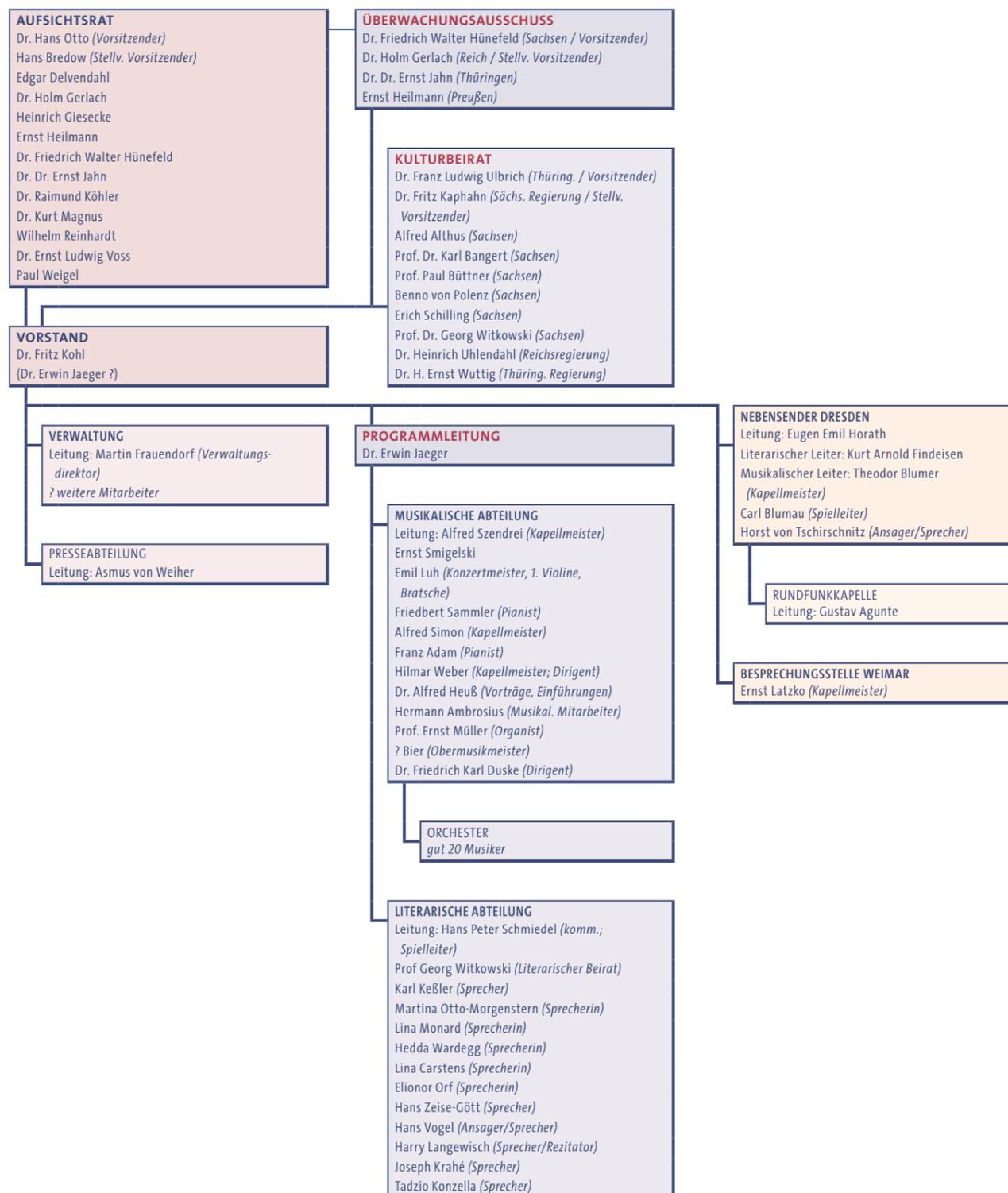
LITERARISCHE ABTEILUNG: Winds am 01. 02. 1927 verstorben; bis dahin regelmäßige Mitarbeit, auch Regie. Langewisch ab 28. 02. 1927 etwa einmal die Woche im Programm (vgl. a. Der Deutsche Rundfunk, 1927, S. 1581). Krahe ab April 1927 häufiger als Sprecher im Programm, führte vereinzelt auch Regie. Schmiedel ab Ende Juni 1927 regelmäßig als Sprecher und Spielleiter im Programm. Konziella ab Ende Juni 1927.

Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen

Organigramm der MIRAG 1929

Stand: 1. 1. 1929



Anmerkungen

Personal insgesamt: nicht ermittelbar

Quellen

VORSTAND: Jaeger lt. AR-Beschluß vom 30.11.1928 ab 01.1.1929 ohne schriftlichen Vertrag; lt. AR-Sitzung vom 21.2.1929 außerhalb des Vorstands Angestellter; lt. »Fünf Jahre Rundfunk in Mitteldeutschland« Programmleiter; im Bühnenjahrbuch 1929 unter »Vorstand und Direktion« geführt. Der AR der MIRAG beschloß am 30.11.1928, Jaegers Vertrag bewußt nicht zu verlängern und für die Leitung des gesamten Programmbetriebs einen angesehenen Theaterfachmann zu suchen (lt. Bredow-Bericht, Okt. – Dez. 1928, S. 10).

ORCHESTER: Anzahl der Mitglieder nach Bühnenjahrbuch 1929/70. Diese Zahl kann angesichts der zuvor und hernach angegebenen Zahlen kaum stimmen.

LITERARISCHE ABTEILUNG: Witte ab 19.5.1928 nicht mehr tätig; sein Vertrag lief noch bis 31.12.1928 (vgl. BA Kblz R78/600, S. 113, 285). Schmiedel übernahm im Mai die kommissarische Leitung.

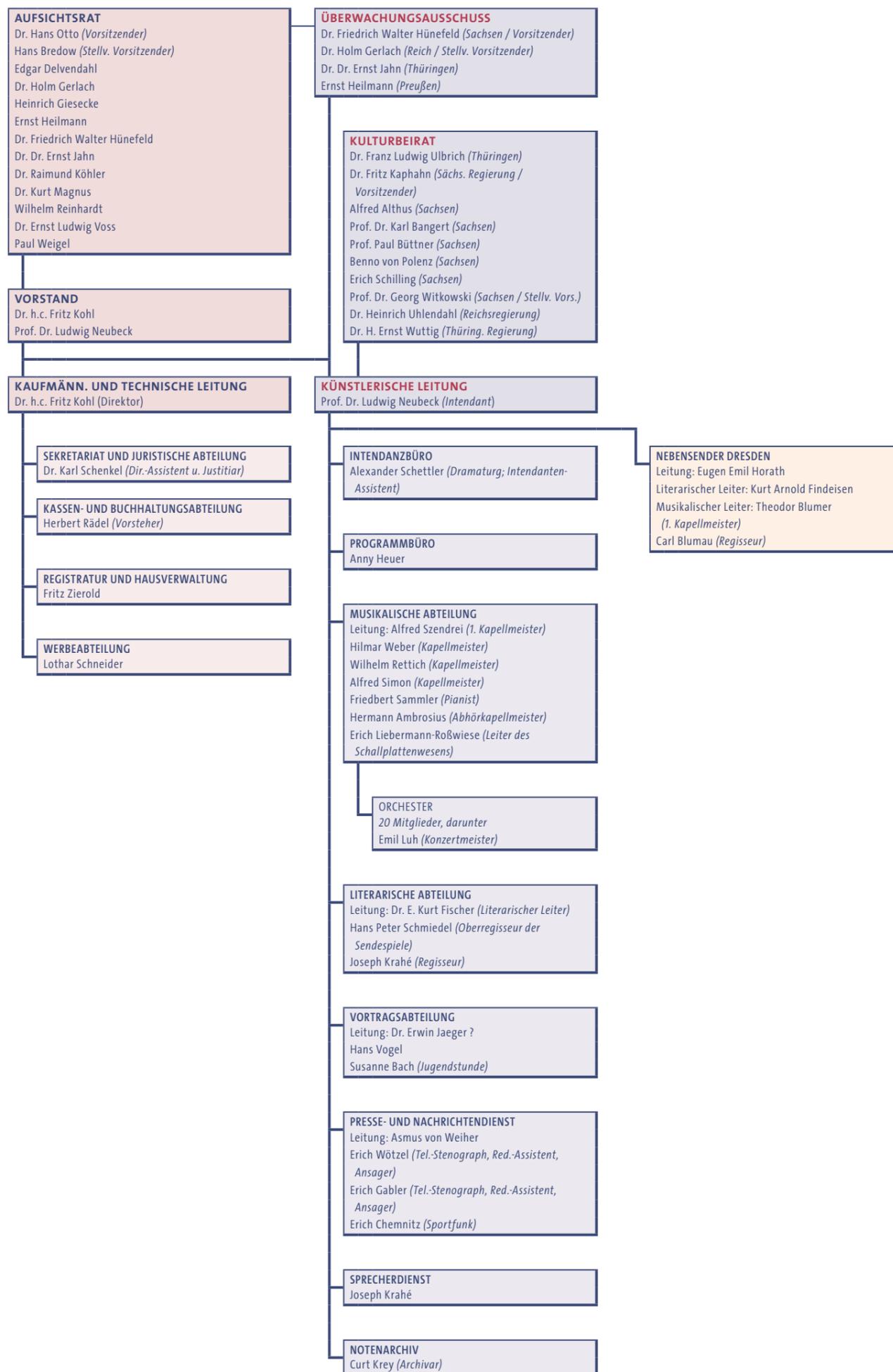
PRESSEABTEILUNG: Von Weiher lt. R78/600, S. 113, fester Mitarbeiter im Mai 1928; in »Fünf Jahre ...« als Leiter der Presseabteilung bezeichnet.

Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen

Organigramm der MIRAG 1930

Stand: 1. 1. 1930



Anmerkungen

Personal insgesamt: 59 künstlerische und wissenschaftliche Mitarbeiter lt. Laurisch, S. 30

Quellen

KULTURBEIRAT: Wechsel im Vorsitz zum 07. 03. 1929

VORSTAND / KÜNSTL. LEITUNG: Neubeck wurde am 01. 02. 1929 von der Generalversammlung bestellt und trat sein Amt zum 01. 08. 1929 an (lt. Bredow-Bericht, Jan. – März 1929, S. 7).

WEITERE PERSONELLE BESETZUNG: Namensangaben und -zuordnungen weitgehend auf der Basis des Bühnenjahrbuchs 1930.

KASSEN- UND BUCHHALTUNGSABT.: Rädcl lt. AR-Sitzung vom 14. 03. 1930 seit Winter 1929 Vorsteher, praktisch Nachfolger Frauendorfs.

ORCHESTER: Anzahl der Mitglieder lt. Laurisch, S. 30. Im Bühnenjahrbuch 1930 sind 19 Mitglieder namentlich aufgeführt.

LITERARISCHE ABTEILUNG: Ein Teil der bislang hier genannten, offenbar freien Mitarbeiter ist im Bühnenjahrbuch 1930 als »Gäste des Schauspiels« genannt: Lina Carstens, Harry Langewisch, Martina Otto-Morgenstern, Hedda Wardegg und Hans Zeise-Gött.

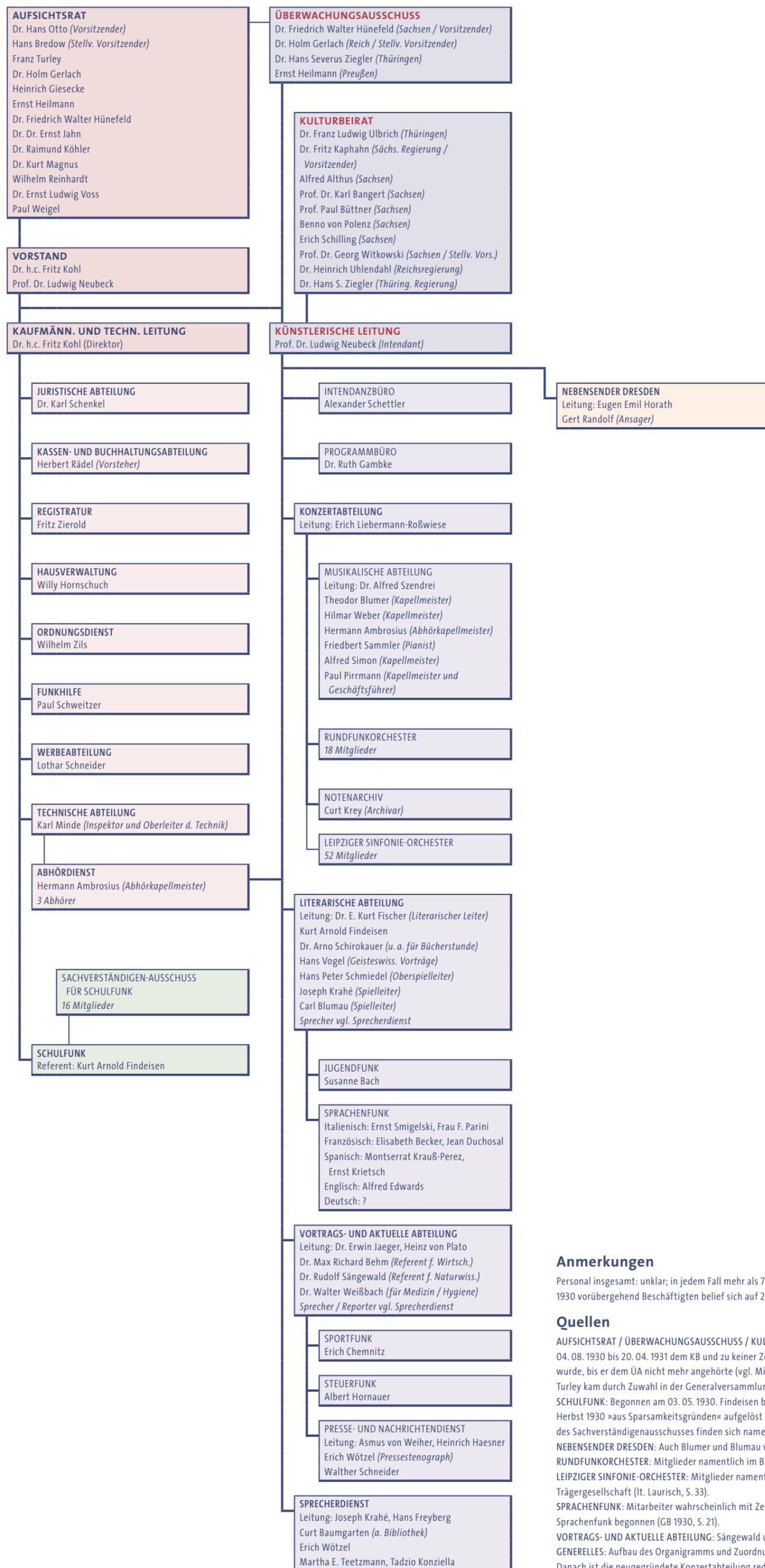
VORTRAGSABTEILUNG: Jaeger vermutlich ab 01. 09. 1929 in dieser Funktion (vgl. AR-Sitzung vom 17. 09. 1929).

Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen

Organigramm der MIRAG 1931

Stand: 1. 1. 1931



- Legende**
- Aufsichtsrat/Vorstand
 - Verwaltungsbereich
 - Aufsichtsgremien/Direktion/Intendant
 - Programmbereich
 - Freiwillige Beratungsgremien
 - Leitung Nebensender
 - Nebensender/Besprechungsstellen

Anmerkungen

Personal insgesamt: unklar; in jedem Fall mehr als 70 Mitarbeiter (ohne Sinfonie-Orchester). Die Anzahl der im Geschäftsjahr 1930 vorübergehend Beschäftigten belief sich auf 2.175 (lt. Laurisch, S. 40)

Quellen

AUFSICHTSRAT / ÜBERWACHUNGS-AUSSCHUSS / KULTURBEIRAT: Ziegler gehörte vom 10. 01. bis 17. 04. 1931 dem UA an, vom 04. 08. 1930 bis 20. 04. 1931 dem KB und zu keiner Zeit dem AR, da sich die anstehende Wahl verzögerte bzw. verzögert wurde, bis er dem UA nicht mehr angehörte (vgl. Mitteilung von Otto an Giesecke vom 22. 04. 1931 in BA Kblz R78/597). Turley kam durch Zuwahl in der Generalversammlung vom 23. 03. 1930 in den AR.

SCHULFUNK: Begonnen am 03. 05. 1930. Findeisen blieb weiterhin in Dresden, obwohl die dortige literarische Abteilung zum Herbst 1930 »aus Sparsamkeitsgründen« aufgelöst worden war (lt. Bredow-Berichte, Okt.-Dez. 1930, S. 10). Die Mitglieder des Sachverständigenausschusses finden sich namentlich im GB 1930, S. 18f.

NEBENSENDER DRESDEN: Auch Blumer und Blumau waren weiterhin in Dresden ansässig.

RUNDFUNKORCHESTER: Mitglieder namentlich im Bühnenjahrbuch 1931.

LEIPZIGER SINFONIE-ORCHESTER: Mitglieder namentlich im Bühnenjahrbuch. Die MIRAG besaß die Anteilsmehrheit an der Trägergesellschaft (lt. Laurisch, S. 33).

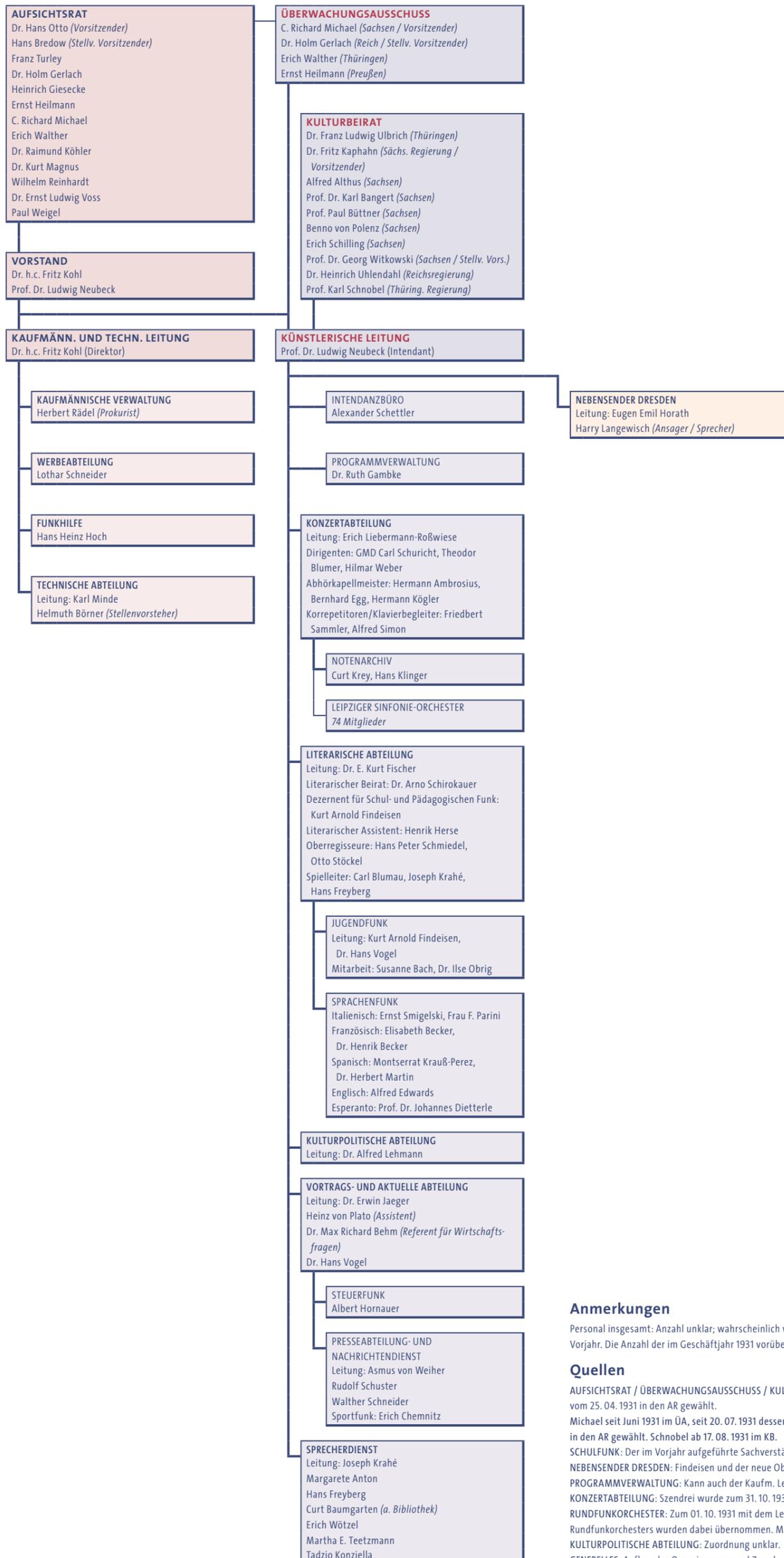
SPRACHENFUNK: Mitarbeiter wahrscheinlich mit Zeitverträgen beschäftigt. Die MIRAG hatte am 01. 05. 1930 mit eigenem Sprachenfunk begonnen (GB 1930, S. 21).

VORTRAGS- UND AKTUELLE ABTEILUNG: Sängewald und Weißbach arbeiteten nebenamtlich für die MIRAG (lt. GB 1930, S. 22).

GENERELLES: Aufbau des Organigramms und Zuordnungen der Kästchen und Personen nach GB 1930 und Bühnenjahrbuch 1931. Danach ist die neugegründete Konzertabteilung redaktionell für das gesamte Musikprogramm zuständig (GB, S. 4).

Organigramm der MIRAG 1932

Stand: 1. 1. 1932



- Legende**
- Aufsichtsrat/Vorstand
 - Verwaltungsbereich
 - Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
 - Programmbereich
 - Freiwillige Beratungsgremien
 - Leitung Nebensender
 - Nebensender/Besprechungsstellen

Anmerkungen

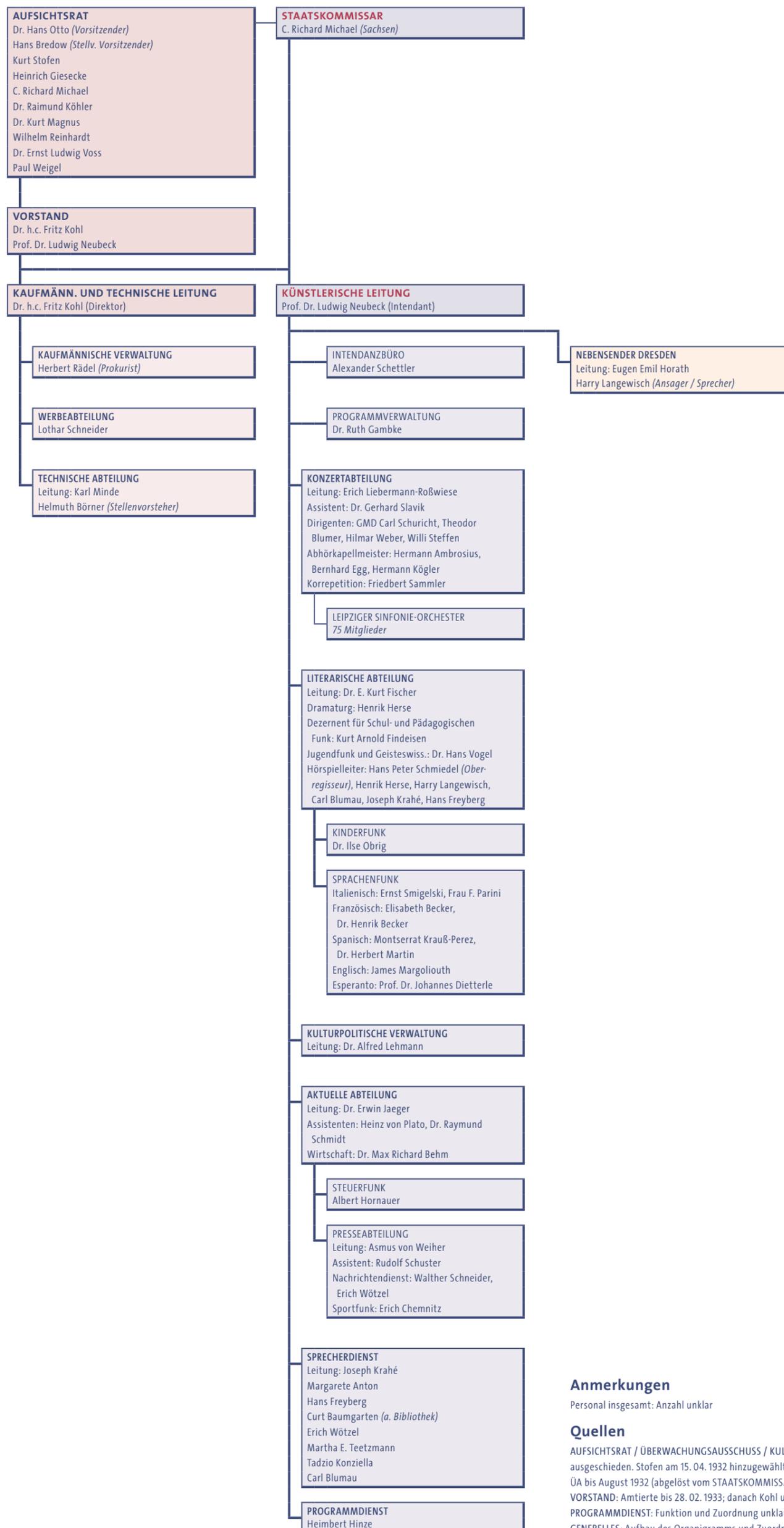
Personal insgesamt: Anzahl unklar; wahrscheinlich wegen der Auflösung des Rundfunkorchesters weniger Mitarbeiter als im Vorjahr. Die Anzahl der im Geschäftsjahr 1931 vorübergehend Beschäftigten belief sich auf 2.662 (lt. Laurisch, S. 40).

Quellen

AUFSICHTSRAT / ÜBERWACHUNGS-AUSSCHUSS / KULTURBEIRAT: Walther seit Mai 1931 im ÜA, durch Generalversammlung vom 25. 04. 1931 in den AR gewählt.
 Michael seit Juni 1931 im ÜA, seit 20. 07. 1931 dessen Vorsitzender (lt. Konert), durch Generalversammlung vom 08. 09. 1931 in den AR gewählt. Schnobel ab 17. 08. 1931 im KB.
SCHULFUNK: Der im Vorjahr aufgeführte Sachverständigen-Ausschuß bestand wahrscheinlich weiter.
NEBENSENDER DRESDEN: Findeisen und der neue Oberregisseur Stöckel saßen in Dresden.
PROGRAMMVERWALTUNG: Kann auch der Kaufm. Leitung unterstanden haben.
KONZERTABTEILUNG: Szendrei wurde zum 31. 10. 1931 gekündigt. Amtsantritt von Schuricht unklar.
RUNDFUNKORCHESTER: Zum 01. 10. 1931 mit dem Leipziger Sinfonie-Orchester fusioniert. 15 Mitglieder des Rundfunkorchesters wurden dabei übernommen. Mitglieder des Sinfonie-Orchesters namentlich im Bühnenjahrbuch 1932.
KULTURPOLITISCHE ABTEILUNG: Zuordnung unklar.
GENERELLES: Aufbau des Organigramms und Zuordnungen der Kästchen und Personen nach Vorjahr und Bühnenjahrbuch 1932.

Organigramm der MIRAG 1933

Stand: 1. 1. 1933



Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen

Anmerkungen

Personal insgesamt: Anzahl unklar

Quellen

AUFSICHTSRAT / ÜBERWACHUNGS-AUSSCHUSS / KULTURBEIRAT: ÜA-Mitglieder wahrscheinlich im Herbst 1932 aus dem AR ausgeschieden. Stofen am 15. 04. 1932 hinzugewählt. AR bestand bis zur Umwandlung der MIRAG in eine GmbH am 28. 02. 1933, ÜA bis August 1932 (abgelöst vom STAATSKOMMISSAR), KB bis 30. 11. 1932.

VORSTAND: Amtierte bis 28. 02. 1933; danach Kohl und Neubeck Geschäftsführer, Kohl bis 15. 05. 1933, Neubeck bis 30. 06.

PROGRAMMDIENST: Funktion und Zuordnung unklar.

GENERELLES: Aufbau des Organigramms und Zuordnung der Kästchen und Personen nach Vorjahr und Bühnenjahrbuch 1933.

Organigramme des Rundfunks in der Weimarer Republik

1924 – 1933

Quellen und Literatur

<i>Kurztitel</i>	<i>Langtitel</i>
Ansagerbuch	Hans S. von Heister (Hrsg.), Das Buch der Ansager. Berlin 1932.
Bierbach: Diss.	Wolf Bierbach, Rundfunk zwischen Wirtschaftsinteressen und Politik. Diss. Münster 1983.
Bierbach: WEFAG	Wolf Bierbach, Von Wefag und Werag. In: Walter Först (Hrsg.), Aus Köln in die Welt. (Annalen des Westdeutschen Rundfunks, Bd.2). Köln und Berlin 1974, S. 167–228.
Bredow: Quartalsberichte	Bericht des Rundfunk-Kommissars über die Vorgänge im Rundfunk während der Monate ...
Bredow: Wirtschaftslage 1927	Bericht des Rundfunk-Kommissars des Reichspostministers über die Wirtschaftslage der deutschen Rundfunkgesellschaften am 31. März 1927. Berlin 1927.
Bühnenjahrbücher 1926–1933	Deutscher Bühnenspielplan 1926/27– 1931/31 Deutsches Bühnenjahrbuch 1929–1933.
Claus	Beate Claus, Der Politische Überwachungsausschuß der Mitteldeutschen Rundfunk AG 1926–1932. Magisterarbeit. Münster 1991.
Eisenhofer	Matthäus Eisenhofer, Mein Leben beim Rundfunk. Gerlingen 1970.
GB der ...	Geschäftsberichte der Sendegesellschaften und der RRG
Großmann-Vendrey u. a.	Susanna Großmann-Vendrey u. a., Auf der Suche nach sich selbst. ARD-Jahrbuch 1983. Hamburg 1983, S 41–61.
Grube: Diss.	Sibylle Grube, Rundfunkpolitik in Baden und Württemberg 1924–1933. Berlin 1976.
Heye	Max Heye, Das lustige Funk Künstler Album. Stuttgart 1926.
Horath: Entwicklung ...	Eugen Horath, Entwicklung und Aufbau des Senders Dresden. Unveröffentlichtes Manuskript. DRA Frankfurt am Main.
Klatt	Michael Klatt, Professionalisierung im Weimarer Rundfunk. Magisterarbeit. Münster 1985.
Klumpp	Eberhard Klumpp, Das erste Jahrzehnt. Stuttgart 1984.
Konert	Konert, Hubert H.: Rundfunkkontrolleure in der Weimarer Republik. Eine Vorstudie zur Gremienforschung. Unveröffentlichte Hochschularbeit. Münster 1983.
Kunath	Kunath, Martin: Die Literarische Programmarbeit beim Mitteldeutschen Rundfunk. In: Gerhard Hay (Hrsg.), Literatur und Rundfunk 1923–1933. Hildesheim 1975, S. 69–86.
Laurisch	Gerhard Laurisch, Der Rundfunk als Arbeitgeber. Jena 1933.
Lerg: Diss.	Winfried B. Lerg, Die Entstehung des Rundfunks in Deutschland. Frankfurt a. M. 21970.
Lüder	Lüder, Elisa: Die Sender Königsberg und Danzig. Unveröffentlichtes Manuskript. DRA Ffm.
Marwede-Dengg	Claudia Marwede-Dengg, Rundfunk und Rundfunkpolitik in Bayern 1922–1934. Diss. München 1981.
Ohse	R.(obert) Ohse, Chronik vom wirtschaftlichen Aufbau des deutschen Rundfunks. Frankfurt a. M. 1971.
Programmgeschichte	Joachim-Felix Leonhard (Hrsg.), Programmgeschichte des Hörfunks in der Weimarer Republik. Bd. 1 – 2. München 1997.
Riemann (Musiklexikon)	Riemann Musiklexikon, hrsg. von Willibald Gurlitt. 5 Bde. Mainz 121959–1967. Ergänzungsbände 1972–1975.
Schütte	Schütte, Wolfgang: Regionalität und Föderalismus im Rundfunk: die geschichtliche Entwicklung in Deutschland 1923–1945 (Beiträge zur Geschichte des deutschen Rundfunks, Bd. 3). Frankfurt a. M. 1971.

Schütte: WEFAG

Schütte, Wolfgang (Hrsg.): Die Westdeutsche Funkstunde. Frühgeschichte des WDR in Dokumenten (Annalen des Westdeutschen Rundfunks, Bd. 1). Köln/Berlin 1973.
August Soppe, Rundfunk in Frankfurt am Main 1923–1926. München u. a. 1993.
Michael Stoffregen-Büller, »Hier ist Münster auf Welle 410«. In: Von der Westdeutschen Funkstunde zum WDR. Köln (1989), S. 9 – 21

Soppe

Stoffregen-Büller

Programmzeitschriften

<i>Kurztitel</i>	<i>Langtitel</i>
DR/DDR	Der Deutsche Rundfunk
Sendung	Die Sendung
FUNK	FUNK
SR	Süddeutscher Rundfunk (München)
SRZ	Südwestdeutsche Rundfunk-Zeitung (Frankfurt a. M.)

Archive

<i>Kurztitel</i>	<i>Langtitel</i>
BA Kblz	Bundesarchiv Koblenz
HStA Stuttgart	Hauptstaatsarchiv Stuttgart
NL Wallner	Nachlass Wallner im DRA
StA Trier	Staatsarchiv Trier

Abkürzungen

AR	Aufsichtsrat
DAI	Deutsches Auslandsinstitut, Stuttgart
GB	Geschäftsbericht
GMD	Generalmusikdirektor
KB	Kulturbeirat
MIRAG	Mitteldeutsche Rundfunk A.G.
NORAG	Nordische Rundfunk A.G.
ORAG	Ostmarken Rundfunk A.G.
RA	Rechtsanwalt
RRG	Reichs-Rundfunk-Gesellschaft .m.b.H.
SÜRAG	Süddeutsche Rundfunk A.G.
SWR	Südwestdeutscher Rundfunkdienst A.G.
WEFAG	Westdeutsche Funkstunde A.G.
WERAG	Westdeutsche Rundfunk A.G.
ÜA	Überwachungsausschuss

Aufgeführt sind hier nur jene Quellen, die in den Anmerkungen und Quellen zu den Organigrammen direkt genannt sind, d. h. bei Weitem nicht alle Quellen, die für die Rekonstruktion der Organigramme herangezogen wurden.